



Mutter mit Kind
Foto: Marvel Mozhko

**In Seifenblasen
spiegeln sich Glück und Liebe**

**In Seifenblasen
spiegeln sich Lachen, Träume und Farben**

immerfort aufs Neue

Sechster Ostersonntag der Osterzeit A

1. Lesung: Apg 8,5-8.14-17

2. Lesung: 1 Petr 3,15-18

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der euch nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.

Evangelium: Joh 14,15-21

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Siebter Ostersonntag der Osterzeit A

1. Lesung: Apg 1,12-14

2. Lesung: 1 Petr 4,13-16

Evangelium: Joh 17,1-11a

Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir.

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sagte: Vater, die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrlicht! Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt hast, Jesus Christus. Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. Jetzt verherrliche du mich, Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort bewahrt. Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir ist. Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. Für sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben hast; denn sie gehören dir. Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist mein; in ihnen bin ich verherrlicht. Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie sind in der Welt und ich komme zu dir.

Gott und die Mütter

Gedanken zum Evangelium



An diesem Sonntag präsentiert uns die Leseordnung ein richtiges Evangelium, eine gute Nachricht, eine hoffnungsvolle Botschaft – und es gibt einige Parallelen zum Ehrentag der Mütter, die am zweiten Sonntag im Mai besonders gefeiert werden.

Anfang und Ende bildet dabei die Liebe. Das Halten der Gebote ist die Folge dieser Liebe. Es ist nicht ein Müssen oder eine Voraussetzung. Der Beginn und die Voraussetzung ist die Liebe. So ist es auch bei den Müttern: Kinder sind eingebettet in ihre Liebe. Das Folgen und Befolgen ist für Kinder nicht immer angenehm, und doch tun es Kinder im Großen und Ganzen, weil sie geliebt werden und selbst lieben.

Von Liebe umschlossen, steht im Zentrum der Bibelstelle das Senden des „Parakleten“ – ein Wort, das oft für den Heiligen Geist verwendet wird. Jesus bittet, er ruft ihn herbei für die Seinen und daher kommt der griechische Name. Der Geist ist auch diejenige (im hebräischen ist das Geschlecht weiblich), die in allen Lebenslagen beisteht. Es ist der Fürsprecher, die Trösterin, die Anwältin oder der Löser, den Jesus allen, die an ihn glauben, zusagt, wenn er nicht mehr bei ihnen sein kann.

Wenn die Mütter nicht bei den Kindern sein können, geben sie ebenfalls Gutes mit: eine Jause in die Schule, frische Wäsche bei Urlaubsfahrten, vielleicht Selbstgemachtes, wenn die Kinder am Arbeiten sind, und auf jeden Fall Werte und gute Ratschläge.

Danke den Müttern für ihre Liebe und ihren Beistand und alles Gute zum Muttertag und danke dem Herrgott für seinen Parakleten und seine Liebe. *

*Ewald Unterhofer
Sohn einer liebenden Mama*

Was wurde aus?

Die Zivildienner in unserer Pfarre – heute Karlheinz Ströhle

Lieber Karlheinz!

Wenn nach über dreißig langen Jahren Gespräche mit ehemaligen Zivildiennern in Form von Pfarrblatt-Interviews über ihren damaligen Einsatz in unserer Pfarrgemeinde möglich werden, ist dies für mich immer ein besonderes Ereignis. So auch in diesem Fall das Zusammentreffen mit dir, der 1988 seinen Zivildienst ableistete.

Ich freue mich sehr über unser Treffen, bedanke mich sehr für deine Bereitschaft, an dieser Interview-Serie teilzunehmen und heiße dich und deine Gattin Doris herzlich willkommen. Beim Antritt deines Zivildienstes hattest du ja gerade dein damaliges Theologiestudium beendet, nach deinem Einsatz in unserer Pfarre dann ein weiteres Studium begonnen, während diesem geheiratet und dich in Innsbruck sesshaft gemacht.

Auf unsere Fragen hast du dir schon im voraus Gedanken gemacht und deine Antworten – was unser Gespräch sehr unterstützte – gut überlegt vorformuliert, sodass nur noch Ergänzungen notwendig waren. *

Kurt Knecht



**Unseren neuen Zivildienner
begrüßen wir
ganz herzlich!**

Am Montag, dem 1. Februar hat Herr **KARLHEINZ STRÖHLE** seinen Zivildienst in unserer Pfarrgemeinde begonnen. Wir freuen uns darüber sehr und begrüßen den Karlheinz ganz herzlich!

Er soll in unserer Christengemeinde ja so gut es geht in allen möglichen Bereichen mitarbeiten.

Ausschnitt aus dem Pfarrblatt 1988

Welche Gründe oder Umstände haben dich damals veranlasst, dich für den Zivildienst zu entscheiden?

Als ich mich zwischen Militärdienst und Zivildienst entscheiden musste, war ich im Priesterseminar und studierte Theologie. Der Dienst an der Waffe kam für mich nie in Frage, die Frage war eher, in welcher sozialen Einrichtung ich mich für den Zivildienst bewerben sollte. Mit einem (fast) abgeschlossenen Theologiestudium war für mich die Bewerbung in einer Pfarre passend.

Könntest du den Pfarrblatt-Leser/innen deinen nachfolgenden Lebensweg bis heute skizzieren?

Ich lernte kurz vor meinem Zivildienst meine Frau Doris kennen, welche ich bereits ein Jahr später heiratete. Unmittelbar nach meinem Zivildienst begann ich das Lehramtsstudium für Mathematik und später noch für Informatik. Seither unterrichte ich diese drei Fächer (Religion, Mathematik und Informatik) am Ursulinengymnasium in Innsbruck. Wir wohnen in Innsbruck und sind Eltern von drei Kindern: Thomas (32), Michael (30) und Andreas (27). Michael ist derzeit für die Dreikönigsaktion in Vorarlberg zuständig und war in dieser Angelegenheit auch schon in Rankweil zu Gast.

Hatten deine Erfahrungen aus dem Zivildienst dein weiteres Leben geprägt?

Auf den ersten Blick fällt mir zwar nichts Spektakuläres ein, ob oder wie sich mein Leben dadurch verändert hat. Aber es war doch eine intensive Zeit und geblieben sind ganz viele positive Eindrücke aus den Begegnungen mit den verschiedensten Menschen. Ich wurde von Anfang an sehr gut aufgenommen und durfte rundherum viel Wohlwollen und Wertschätzung erfahren. Das hat mich insgesamt sicher geprägt.

Gibt es Erinnerungen an Personen, Erfahrungen oder Ereignisse, an die du dich gerne zurück erinnerst?

Ja, da gibt es viele schöne Erinnerungen, und manche schätzt man mit der Zeit noch viel mehr: So wurde ich z.B. wöchentlich von einer Familie zum Mittagessen eingeladen. Im Büro hatte ich einen sehr angenehmen und geduldischen Einsatzleiter (Danke, Kurt!), sodass ich mich dort immer wohl fühlte. Die wöchentlichen Kirchenputz-Aktionen habe ich durchaus in guter Erinnerung, das war eigentlich immer lustig, und wie oben schon erwähnt, die zahlreichen Begegnungen bei meinen Touren durchs Dorf beim Austragen der Post. Auch das Ministranten-/Jung-scharlager habe ich noch gut in Erinnerung.

Hast du eventuell heute noch intakte Verbindungen oder lose Kontakte zur Rankweiler Pfarrgemeinde oder zu Personen aus dem damaligen Umfeld?

Nein. Dadurch, dass ich sofort nach dem Zivildienst wieder nach Innsbruck gegangen bin und seither dort lebe, sind eigentlich keine Kontakte mehr aus jener Zeit erhalten geblieben. Kontakte zu Pfarrangehörigen habe ich, bzw. haben meine Frau und ich, über Marriage-Encounter. Über diese Gemeinschaft, die versucht Ehe intensiv zu leben, haben wir gelegentliche Kontakte nach Rankweil.

Würdest du (auch auf dem Hintergrund der derzeitigen Situation in der Gesellschaft und in der Welt) heutigen jungen Leuten den Zivildienst empfehlen?

Ich würde allen jungen Leuten einen sozialen Dienst bzw. ein soziales Jahr empfehlen. Das kann der Zivildienst sein, das können aber durchaus auch andere soziale Einrichtungen sein, in die sich junge Menschen einbringen. Unsere Gesellschaft ist auf solche sozialen Leistungen dringend angewiesen, andererseits sind sie für die Betroffenen unheimlich wertvoll. Es sind prägende menschliche Erfahrungen, die den Blickwinkel weiten und sehr kostbar sind.

Was sind oder waren seit deinem Zivildienst die Höhepunkte in deinem bisherigen beruflichen, aber auch privaten Leben?

Zu den Höhepunkten in meinem privaten Leben zählen zweifellos unsere drei Kinder. Inzwischen gibt es auch schon ein fast zweijähriges Enkelkind! Beruflich bin ich relativ bald im Ursulinengymnasium angekommen. Neben meiner Lehrtätigkeit bin ich seit über 20 Jahren für die gesamte Hardware- und Netzwerkbetreuung an unserer Schule zuständig. Dieser Bereich ist zwar zeitaufwändig, aber dafür auch sehr abwechslungsreich. Vermutlich wird das auch bis zu meiner Pensionierung so bleiben.

Die Zivildienste und überhaupt ehrenamtliches Engagement werden unbestritten als wertvolle Einrichtungen für eine solidarische Entwicklung gesellschaftlichen Zusammenlebens angesehen. Was wären deine Vorstellungen, Ideen oder gar Visionen, wie diese wichtigen Anliegen aus deiner Sicht gefördert werden könnten?

Am wichtigsten ist sicher mit den jungen Menschen zu reden. Gerade nach der Matura sind viele offen für ein soziales Engagement. Das mache ich in meinem Beruf seit vielen Jahrzehnten: Ihnen die Möglichkeiten aufzuzeigen und sie dazu zu ermutigen.



Lieber Karlheinz!

*Nach unserer eingehenden Durchbesprechung deiner präzisen Antworten und dem wohlthuenden gegenseitigen Austausch an Erinnerungen an unsere gemeinsame damalige Dienstzeit in unserer Pfarrgemeinde Rankweil bleibt mir eigentlich nur noch, dir einen herzlichen Dank für dein Mitmachen und deine den Pfarrblatt-Leser/innen geschenkte Zeit auszusprechen. Ich wünsche dir und deiner Familie weiterhin viel Lebensfreude und Gottes Segen. Es wäre schön, wenn der Kontakt zu deiner ehemaligen Vorarlberger Heimat lebendig bleiben und vielleicht ein Wiedersehen möglich wäre. **

Kurt Knecht

Factbox

Karlheinz Ströhle, 58 Jahre,
verheiratet, drei Kinder,
Gymnasiumslehrer

.....

Angebote

.....

Dialog Wie soll mein Leben ausschauen – Was ist daraus geworden?

Samstag, 13. Mai 2023
20.00 Uhr, Mesnerstüble

Junge Frauen, die ihren Lebensweg skizzieren, und Frauen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben, kommen ins Gespräch, um über ihre Lebensentwürfe zu sprechen. Rollenbilder, die zu jeder Zeit vorhanden sind, prägen uns Menschen. Wie die einzelnen Protagonistinnen damit umgehen, erfahren wir an diesem Abend. Die Moderation übernimmt Aglaia Maria Poscher-Mika, MMA., Frauenreferentin der Diözese Feldkirch, außerdem Musiktherapeutin, Sängerin und Autorin des Buches „Dialoge unter freiem Himmel“. Eintritt frei!

.....

Muttertag Samstag, 13. Mai 2023 14.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

Alle Kinder sind mit ihren Mamas herzlich zur Kinderkirche eingeladen. Wir hören die **Geschichte** von **Jesus** und seiner **Mama** Maria. Die Mamas dürfen bei **Kaffee und Kuchen** entspannen, während die Kinder eine **Überraschung** für sie vorbereiten. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid!

.....

Rankweiler Bittgang Mittwoch, 17. Mai 2023 18.30 Uhr, St.-Peters-Kirche



Die Tage vor Christi Himmelfahrt nennt man in der katholischen Kirche „Bitt-Tage“. Gab es früher zahlreiche Bittprozessionen, u. a. auch rund ums große Feld, gehen wir nun mit einem Bittgang von der St.-Peters-Kirche zur Basilika.

.....

.....

Dialog Frauen in Fabriken – Geschichten zur Spinnerei Rankweil

Freitag, 19. Mai 2023
19.00 Uhr, Mesnerstüble

Wie sich große Industriebetriebe auf die Rolle der Frauen in der ländlichen Bevölkerung auswirkten, ist das Thema eines Impulsvortrags zur „Spinnerei Rankweil“ mit anschließender Diskussionsrunde. Margarete Zink ist freie Kulturarbeiterin, forschte unter anderem zur Firma Franz M. Rhomberg und hat zuletzt eine Ausstellung im Stadtmuseum Dornbirn zu deren Hauptprodukt, Dirndlstoffe, kuratiert. Eintritt frei!

.....

Gemeinschaft & Kulinarik Frauensache Kochen

Sonntag, 21. Mai 2023
12.00 Uhr, Mesnerstüble

Zusammen mit der Gemeinwesenarbeit der Marktgemeinde Rankweil und vier ganz unterschiedlichen Köchinnen finden wir heraus, wie Kochen als kulturelle Praxis von Generation zu Generation von Frau zu Frau weitergegeben wird. Ein kulinarischer Genuss und Abschluss unserer Kulturfesttage! Menüpreis Euro 25,-.

.....

Mariensingen Sonntag, 21. Mai 2023 15.00 Uhr, Basilika

Schon zur Tradition geworden, lädt die Trachtengruppe Rankweil im Mai auch dieses Jahr zum Mariensingen in die Basilika ein. Mitwirkende: Hornensemble Musikschule Rankweil, Stubenmusik Trachtengruppe Vandans, Jodlerduo Geschwister Ursula und Heidi (Schweiz) und Stubamusig Trachtengruppe Rankweil

.....

inegüxla – Geheimnisse der Basilika Freitag, 26. Mai 2023 17.00 Uhr, Kirchplatz Basilika

Die Führung ist eine Veranstaltung der neuen Reihe „inegüxla“. Jeden letzten Freitag im Monat um 17.00 Uhr können Sie hinter die Kulissen blicken und Ihr Lebensumfeld neu entdecken.

.....

Hoch oben thront sie erhaben – unsere Basilika, das Wahrzeichen unserer Gemeinde. Viele Sagen und Legenden aus längst vergangenen Tagen ranken sich um diesen heiligen Ort. Martin Salzmann erzählt von diesen Geschichten und Geheimnissen, zeigt uns ungesehene Orte und lässt hinter die Kulissen blicken.

Dauer: ca. eine Stunde
Das Angebot ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.
Anschließend hat das Mesnerstüble für alle geöffnet.

.....

Festmesse zum Pfingstfest mit dem Ensemble Memento

Sonntag, 28. Mai 2023
9.00 Uhr, Basilika

Die Festmesse wird vom Ensemble Memento musikalisch mitgestaltet.

.....

Messfeier mit Firmung Sonntag, 28. Mai 2023 10.00 Uhr, St.-Josefs-Kirche

An diesem Sonntag empfangen die Firmkandidat/innen das Sakrament der Firmung. Der Gottesdienst wird vom **Chor Pleasure** mitgestaltet.

.....

Pfarrversammlung Donnerstag, 1. Juni 2023 19.00 Uhr, Vereinshaus

.....

informiert sein mitreden gemütliches Zusammensein

Eine Veranstaltung für alle Interessierten am Pfarrleben in Rankweil!

- Was euch erwartet**
- ein dankbarer Blick in die Runde
 - ein nüchterner Blick in die Geldtasche der Pfarre
 - ein zufriedener Blick auf das, was war
 - ein interessierter Blick auf unser Tun
 - ein verheißungsvoller Blick auf das Buffet

Anmeldung bis 28. Mai 2023
unter 05522/44001 oder
pfarramt@pfarre-rankweil.at

.....

Gottesdienste in Rankweil

✱ Basilika

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
14.00 Tauffeier
15.00 Maiandacht

Rankweiler Bitttag
Mittwoch, 17. Mai 2023

18.30 Impuls bei der St.-Peters-Kirche,
dann Prozession zur Basilika
19.00 Messfeier in der Basilika

Donnerstag, 18. Mai 2023
Hochfest Christi Himmelfahrt

9.00 Wallfahrtsgottesdienst mit den
Fußpilgern aus dem Raum Bludenz
und Walgau
11.00 Messfeier zum Festtag

Sonntag, 21. Mai 2023
Siebter Ostersonntag A

19.00 Vorabendmesse
9.00 Messfeier
11.00 Messfeier
15.00 Mariensingen mit Volksliedgruppen
aus Vorarlberg

Pfingstsonntag – 28. Mai 2023

19.00 Vorabendmesse
9.00 Festmesse mit dem Frauenchor
Memento
11.00 Festliche Messfeier
15.00 Maiandacht

Montag bis Samstag jeweils

7.00 Rosenkranzgebet
7.30 Messfeier

Montag bis Freitag

19.00 Maiandacht

✠ St.-Josefs-Kirche

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Donnerstag, 18. Mai 2023
Hochfest Christi Himmelfahrt

10.00 Messfeier

Sonntag, 21. Mai 2023
Siebter Ostersonntag A

10.00 Messfeier
19.00 Messfeier

Pfingstsonntag – 28. Mai 2023

10.00 Firmgottesdienst mit Msgr. Rudolf
Bischof und dem Chor Pleasure
19.00 Messfeier

Freitag jeweils

19.00 Messfeier

✠ St.-Peters-Kirche

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

8.00 Messfeier

Donnerstag, 18. Mai 2023
Hochfest Christi Himmelfahrt

8.00 Messfeier

Sonntag, 21. Mai 2023
Siebter Ostersonntag A

8.00 Messfeier

Pfingstsonntag – 28. Mai 2023

8.00 Messfeier
14.00 Tauffeier

Mittwoch jeweils

9.00 Messfeier

✠ Klein-Theresien-Karmel

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

7.30 Messfeier

Donnerstag, 18. Mai 2023
Hochfest Christi Himmelfahrt

7.30 Messfeier

Sonntag, 21. Mai 2023
Siebter Ostersonntag A

7.30 Messfeier

Werktags täglich um

6.30 Messfeier

Donnerstag jeweils

19.30 Gebet für geistliche Berufungen

✠ Kapelle LKH Rankweil

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

9.30 Messfeier

Donnerstag, 18. Mai 2023
Hochfest Christi Himmelfahrt

9.30 Messfeier

Sonntag, 21. Mai 2023
Siebter Ostersonntag A

9.30 Messfeier

Pfingstsonntag – 28. Mai 2023

9.30 Messfeier

Mittwoch jeweils

18.00 Messfeier oder Wortgottesfeier

✱ Haus Klosterreben

Sonntag, 14. Mai 2023
Sechster Ostersonntag A

10.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 21. Mai 2023
Siebter Ostersonntag A

10.00 Messfeier

Pfingstsonntag – 28. Mai 2023

10.00 Wortgottesfeier

Wir ziehen zur Mutter der Gnaden ...

Ikone am Torbogen der Basilika

Wir stehen am Kirchplatz, am Fuß der Treppe, die zur Basilika hinaufführt. Unser Blick fällt auf ein großes Bild der Gottesmutter auf dem ersten Torbogen. Dargestellt ist in Art und Weise der Ikonen die Muttergottes, die auf ihrem linken Arm Jesus trägt. Weitere Details sind schlecht erkennbar. Sehr gut erkennt man links und rechts je einen Engel, der die Leidenswerkzeuge (Kreuz und Nägel; den Schwamm, der mit Essig getränkt war und die Lanze) hält. Klar erkennbar sind auch die Schriftzeichen: MP OY steht für Muttergottes (Meter tou theou), ICXC steht für Jesus Christus. Beim linken Engel steht OPM – da fehlt beim „P“ (griech. Rho) ein Aufstrich, denn oft werden zwei Buchstaben miteinander verbunden: hier geht es um ein fehlendes A, denn es handelt sich um den Erzengel (Archangelos) Michael; die Beschriftung des rechten Erzengels fehlt – es ist der Erzengel Gabriel.

Auf einer Rechnung aus dem Jahr 1875 ist vermerkt, dass die Altarbauer Johann Josef und Alois Konrad Graber das Bild der



„Gottesmutter von der immerwährenden Hilfe“ (das Original hängt in Rom in einem Prämonstratenserkloster) gemalt haben. Dargestellt – und leider größtenteils verblasst – ist eine Vision Christi, in der er sein Leiden und sein Ende sieht. Voll Schreck umklammert er Schutz suchend den Daumen seiner Mutter und er hat sich bei der offensichtlich heftigen Bewegung seine Sandale heruntergestrampelt. Aber in den Armen fühlt er sich sicher und geborgen – und das soll auch Hoffnung und Ziel derer sein, die bis heute zur Mutter des Herrn pilgern. *

Mag. Maria Duffner

Meine Lieblingsbibelstelle

Matthäus 6,25-34



„Angst ist ein schlechter Lehrmeister!“ „Fürchtet euch nicht“ heißt es im Neuen Testament immer wieder. Und genau dieser Satz macht für mich Jesus und die Bibel so bedeutsam. Ich glaube diesen Satz und vertraue ihm. Etwas milder, aber umso poetischer klingt es da bei Matthäus 6,25-34, weil diese Verse auch noch so schöne Naturbilder enthalten.

„Sorgt euch nicht um euer Leben ... lernt von den Lilien, die auf dem Felde wachsen.“ Sogar die/meine weibliche Eitelkeit kommt da nicht zu kurz, denn ich erhalte einen Tipp: „Was sollen wir anziehen?“ ... Antwort: „Ich soll mich nicht sorgen!“

Eines meiner Lieblingslieder „Consider the lilies of the field, they neither toil nor spin“ handelt von diesem Text. Ich werde immer wieder davon inspiriert. Allerdings habe ich in meiner Situation leicht reden. Ich weiß nicht, wie es mir ergehen wird, wenn ich in eine starke Krise geraten würde. *

Mag. Eva Hagen

Musikalische Leiterin, Kantorei Rankweil

Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 28. Mai 2023.

Wir bitten Sie, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Montag, den 22. Mai 2023, 12.00 Uhr abzugeben oder zu mailen: pfarramt@pfarre-rankweil.at

Stephan Ender

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001
E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at
www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at
Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Stephan Ender
Fotos: Helene Knecht, Marktgemeinde Rankweil/Bernd Oswald, Jose Escobar, Christoph Simma und privat
Konzeption: Felder Grafikdesign, Rankweil
Ausführung: Stephan Ender
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4
Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

Wir bedanken uns bei allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

Raiffeisenbank Montfort 
Feldkirch – Rankweil – amKumma